

ler Bekenner der christlichen Religion widersprechen.

S. 266. daß er nicht für einen Nachfolger des Luthers angesehen werden könne.

Es muß aber schon in der That weit gekommen seyn, wenn einem katholischen Theologen das Bekenntniß abgelockt wird, der seel. Luther habe besser und christlicher als ein solcher Neuling gelehrt; da man sonst gewohnt war, alle solche mißrathene Früchte Luthers Lehre auf die Rechnung zu setzen, und solche dadurch verhaßt zu machen. Noch mehr aber dient es zu dem gegenwärtigen Zweck, wenn S. 262. behauptet wird.

Daß der Unglaube unter den Protestanten weit mehr überhand genommen habe, als unter den Katholischen, daß die meisten Protestanten mit dem Naturalismus angesteckt, oder doch davon angesteckt zu werden in grosser Gefahr seyn.

Daß Lüdke alle Geheimnisse verworfen, die Schrift schändlich behandelt habe, nichts hat wollen geglaubt wissen, als was man deutlich begreift, und so mit selbst der natürlichen Religion, als Naturalist widersprochen habe, ist aus seiner Schrift bekannt, dieses auch von den Freyburger Theologen scharf gerügt worden.

Es ist also nicht nur unleugbar, daß der Socinianismus in unsern evangelischen Kirchen bereits weit und breit um sich gegriffen habe,
son-